

## **Positionspapier der BetriebsrätInnenkonferenz Metallindustrie und Bergbau sowie Gas/Wärme zur Neugestaltung der erweiterten Bandbreite**

- ⇒ Unsere Kollektivverträge bieten seit vielen Jahren eine Reihe von Möglichkeiten, flexibel zu arbeiten. Nur ein Teil dieser Möglichkeiten wird überhaupt genutzt.
- ⇒ Viele Betriebe haben auf dieser Basis maßgeschneiderte und vollkommen rechtskonforme Vereinbarungen zur Arbeitszeit getroffen, die zur Zufriedenheit aller funktionieren.
- ⇒ Manche Unternehmen betrachten das geltende Arbeitszeitrecht als unverbindliche Empfehlung und glauben, tun zu können, was immer sie wollen. Derartige Verhältnisse werden wir nicht dulden. Gesetze und unsere Kollektivverträge sind einzuhalten.
- ⇒ Wir stehen zu unserer Zusage aus dem Herbst 2009, Verhandlungen über eine Neugestaltung der erweiterten Bandbreite zu führen – wenn Vor- und Nachteile einer neuen Regelung fair auf alle verteilt sind.
- ⇒ Arbeitgeberforderungen nach Streichung von Zeit- und Überstundenzuschlägen, jahrelanges Warten auf Zeitausgleich usw. sind reine Einsparmodelle, denen keinerlei Nutzen für die ArbeitnehmerInnen gegenübersteht. Damit wird keine zusätzliche Flexibilität geschaffen, sondern nur Einkommen gekürzt und wirtschaftliche Risiken zu den ArbeitnehmerInnen überwälzt.

### **Wirklich notwendig wäre hingegen...**

- ⇒ Arbeit endlich fair zu teilen – durch Verkürzung der Normalarbeitszeit und Verringerung der regelmäßigen Überstunden.
- ⇒ Gleitzeit nicht für grenzenlose Ausdehnung der (Normal-)Arbeitszeit zu missbrauchen.
- ⇒ Mitbestimmungsrechte der ArbeitnehmerInnen bei Lage, Ausmaß und Verteilung der Arbeitszeit auszubauen.
- ⇒ Rahmenbedingungen bei All-In-Verträgen zu verbessern.
- ⇒ Ständige Leistungsverdichtung und Zunahme von Stress einzuschränken.
- ⇒ Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung für die Sicherung der Arbeitsplätze nutzen, statt immer mehr Beschäftigte durch überlassene ArbeitnehmerInnen zu ersetzen.
- ⇒ Die Einhaltung des Arbeitsrechtes strenger zu kontrollieren.
- ⇒ Flexibilität der Arbeitgeber – auch dann, wenn es um die Anliegen der ArbeitnehmerInnen geht.